



Gut aufeinander abgestimmt spielten die Musiker des Ensembles Mare Sabrice mit Beatrice Nussbaumer, Sabine Czerner, Markus Tinner und René Kappeler (von links) am Freitag im Zelt auf dem Dorfplatz Horgen.

Sabine Rick

## Klassisches Konzertvergnügen trotz Dauerregens

**HORGEN** Gleich zwei Ensembles lud Pro Horgen am vergangenen Freitag zum klassischen Konzertabend ins Dorfplatzzelt ein: Vor über 100 Gästen spielten das Quartett Mare Sabrice und das Passion-Arte-Bläserquintett.

Mit irischen Weisen und rassistischen Tänzen in einer Celtic-Suite machte das Ensemble Mare Sabrice am vergangenen Freitag einen stimmigen Auftakt zum Konzert unter dem Dorfplatzzelt. Es folgte ein Menuett von Boccherini, das unkonventionell daherkam. Wieder anders, fast satirisch, präsentierte sich «La Cenerentola» von Rossini/Chopin: Beatrice Nussbaumer an der Harfe, Sabine Czerner an der Querflöte, Markus Tinner an der Klarinette und René Kappeler am Kontrabass liessen Aschenputtel, das sich schlecht und traurig fühlte, musikalisch aufleben. Und so erblühte das Aschenputtel mit neuer Energie, was sich in den Klängen widerspiegelte.

Die Musiker waren gut aufeinander eingespielt und solistisch überzeugend. Der Erfolg von Mare Sabrice ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass altbekannte Stücke wie neue Melodien aus verschiedenen Ländern und Zeiten vornehmlich von der Musikerin Sabine Czerner für das Ensemble neu arrangiert wurden. Daraus ergibt sich nicht nur ein klassisches Klangvergnügen, sondern es ermöglicht dem Hörer auch, einen neuen Zugang zu den Stücken zu erlangen.

Perlen an diesem Abend waren die Walzer im Wiener Caféhaus-Musik-Stil von Lanner, ein virtuoser Csardas von Monti sowie die für das Quartett neu arrangierte «Moldau» von Smetana, denen auch der heftig niederprasselnde Regen während nahezu des ganzen Konzerts keinen Abbruch tat.

Grossen Anklang fand weiter Rossinis «Birthday-Party»: In diesem Stück sind musikalisch verschiedene Komponisten auf der imaginären Geburtstagsfeier von Rossini versammelt, und jeder bringt ein kompositorisches Geschenk mit. So entstand ein reizvoller Blumenstraus aus bekannten Melodien aus Operette, Oper, Symphonien oder Märschen, die alle auf dem von Rossini Stil geprägten «Happy Birthday»-Lied aufbauen. Das Stück gefiel dem Publikum besonders, wie dem anhaltenden Applaus zu entnehmen war. So spielte Mare Sabrice gerne noch als Zugabe den rassistigen Tango «Olé Guapa».

### Anspruchsvolle Stücke

Nach der Pause zeigte das klassische Holzbläserquintett Passion Arte sein Können. Walter Ober-

holzer (Fagott), Manuel Bauer (Horn), Eva Pedol (Klarinette), Sabine Hickert (Querflöte) und Monica Lareida (Oboe) starteten mit einem Quintetto, op. 124, von Giulio Braccialdi: Das Ensemble Passion Arte meisterte das technisch anspruchsvolle Stück aus der Romantik mit Bravour. Es folgten «Five Easy Dances» von Denes Agay, einem Komponisten, der vor allem als Arrangeur für Filmmusik bekannt geworden ist: Die ungleichen Harmonien von Polka, Bolero, Tango, Waltz und Rumba gelten ebenfalls als schwierig zu spielende musikalische Herausforderung.

Die Musiker spielten, aber auch ihnen machte, wie dem vorigen Ensemble, der Regen in der Lautstärke Konkurrenz. Umso sinniger war, mit dem «Vergnügungszug», einer schnellen Polka von Johann Strauss Sohn, einen Kontrapunkt zu setzen und mit Melodien Sommer- und Ferienimpres-

sionen hervorzurufen. Dies gelang auch mit «Ferienreisen», einer Polka von Josef Strauss.

### Reise ins Engadin

Besonders attraktiv war weiter die vom Quintett Passion Arte gespielte «Engadin Suite». Der zeitgenössische deutsche Komponist Kurt Rehfeld liess unter anderem einen «sonnigen Morgen», einen «Alm-Spaziergang» und eine «Berg-Idylle» aufleben. Auch der «Ländler» sowie zum Schluss die «Fröhliche Runde» passen in die Ferienzeit.

Das Bläserquintett spielte zum Schluss des Konzerts den bekannten «Tango Jalousie» von Jacob Thune Hansen Gade. Dieser wurde ein internationaler Hit und fand Verwendung in vielen Tonfilmen. So blieb dem Publikum am Schluss des klassischen Konzerts auch noch ein eingängiger Evergreen in Erinnerung.

Viviane Schwizer

## Kolumne



Louis Flepp

### Velotour als Wetteinsatz

Die Grosse Glockner-Hochalpenstrasse, mit 2504 Metern über Meer der höchste Punkt des gesamten Rennens, ist wegen starken Regens und Schneefall gesperrt, teilt die Rennleitung am Freitagnachmittag mit. Die Gebirgsstrasse verbindet die beiden österreichischen Bundesländer Salzburg und Kärnten. «Die Sperrung nahmen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen», sagt Christian Flepp. Die Telefonverbindung zu Louis Flepp kommt leider nicht zustande.

Uweit der Schweizer Grenze kämpft sich Louis Flepp am Sonntag, dem vorletzten Renntag, bei Gaschurn die Silvretta-Hochalpenstrasse hinauf. Vom Start- und Zielort St. Georgen führt das Race around Austria in Richtung Osten der österreichischen Grenze entlang. Nach bald 1700 Kilometern hat Flepp mehr als zwei Drittel der Renndistanz hinter sich. Doch die Zeit drängt. «Wir haben noch ungefähr 500 Kilometer vor uns, dafür bleiben 34 Stunden», sagt Christian Flepp. Danach ist die Karenzzeit von fünfzehn Tagen abgelaufen. «Der Samstag war anstrengend, auf technischer, körperlicher und mentaler Ebene lief es ein wenig harzig», fügt Christian Flepp an.

Einem besonderen Ansporn hatte Louis Flepp auf dem Weg über den Kühtaisattel. «Ich wettete mit Louis, dass wir bis zu seiner Ankunft auf der Passhöhe einen Spendenbetrag von 350 Franken zusammenkriegen. Schlussendlich erhielten wir in kürzester Zeit über 500 Franken», erklärt Christian Flepp. Hätte er die Wette verloren, hätte Christian Flepp eine Velotour mit seinem Vater machen müssen. Colin Bättschmann

Louis Flepp aus Wädenswil fährt mit 59 Jahren als ältester Teilnehmer am Race around Austria mit, das als härtestes Radrennen Europas gilt. Vom 13. bis am 18. August führt es rund um Österreich. Begleitet wird Flepp von einem Team, dem auch seine drei Söhne Christian, Manuel und Simon angehören. Das Begleitfahrzeug steht in telefonischem Kontakt zur ZSZ. [www.teamflepp.ch](http://www.teamflepp.ch).

ANZEIGE

**diga möbel** **Gratismöbel** **Tag.**

Wer am verkaufsschwächsten Tag zwischen **1. und 31. August 2014** einkauft, erhält die Möbel bis zu einem Betrag von Fr. 10'000.– gratis. Ohne «wenn» und «aber» – hinfahren und gratis einkaufen!

**Nicht limitierte Gesamtsumme!**

1 d'diga muesch higa!

8953 Dietlikon/ZH Lerzenstr. 17 Tel. 044 743 80 50  
8600 Dübendorf/ZH Neugutstr. 81 (neben Interlo) Tel. 044 802 10 10  
8854 Gällgenen/SZ Ausfahrt Lachen Tel. 055 450 55 55

[www.diga.ch](http://www.diga.ch)